

wird mit vieler Gewandtheit gehandhabt, nur manchmal stört eine gewisse allzuf sentimentale Stimmung, wo der Dichter eigentlich nur elegisch fühlen sollte, und erinnert in ihren Eindrücken an Schulze's „Cäcilie,“ ein sonst treffliches Gedicht. Zu den ausgezeichnetsten Gedichten rechnen wir: „Das Posthorn“ (Seite 24). „Mondschein“ (Seite 36). „D Stern“ (Seite 55). „Hoffen und Fürchten“ (Seite 80). „Der Karneval des Lebens“ (Seite 136) und „der Dorfpfarrer“ (Seite 157).

Das Wort und Leben unsers Herrn. Ein Erbauungsbuch für „das Jahr der Einsegnung“ und jedes nachfolgende Kirchenjahr des Lebens. Von M. A. F. Unger. Dresden und Leipzig, Gersch. Fleischer. 1841. gr. 8. XII und 380 Seiten.

Wie schön ist der Zweck, welchen der würdige Geistliche, dem wir dieses auch in seiner äußeren Erscheinung sehr freundlich ansprechende Buch zu verdanken haben, zu erreichen strebt! „Es will das Leben, vornehmlich auch das Wort unsers Herrn, das „Geist und Leben ist,“ in der unnachahmlichen, kindlich-großen Darstellung des Evangelisten selber geben; und wiederum in der, für Andacht fast eben so unerfeglichen Verdeutschung Luther's, unserer wahren religiösen Herzens- und Muttersprache. Nur mit leiser Umwandlung etlicher wenigen Worte nach dem Grundtexte und mit Erleichterung des Verständnisses schon durch besonderen, die nachdrücklichsten Worte hervorhebenden Druck; auch mit Einreihung der vier Evangelien in ein Leben, wobei jedoch wieder der eigene Zusammenhang des Johannes, des Matthäus, möglichst wenig unterbrochen ist. Solchen heiligen Text aber will es allenthalben geben mit einer treuen, festlichen Auslegung nicht bloß des Sinnes, auch seiner Lieblichkeit und Kraft und Wahrheit, ganz auf Grund wissenschaftlicher Forschung, aber in der unmittelbaren und ungestörten Rede der Andacht, und mit einer stillfeierlichen Ansprache an das Leben, besonders das Jugendleben, unserer Tage.“ Das Erscheinen „des kritischen Buches über das Leben Jesu, das freilich nur für gelehrte Prüfung geschrieben seyn sollte, aber da es leider in deutscher Zunge vor dem Volke redet, auch von Nichtgelehrten in der Gemeinde viel gelesen und noch mehr besprochen wird,“ veranlaßte ihn um so mehr, „das, was leider jene Schrift ganz bei Seite gestellt hat, den Geist und Sinn des Meisters und Herrn, zur Bewahrung der denkenden Jugend und auch der gebildeten Gemeinde überhaupt, vor Augen und zu Herzen zu bringen.“

Ferner sagt der edle Seelsorger: „Zu allernächst ist dieses Buch für reifere Konfirmanden bestimmt, die des gewissen evangelischen Grundes doch am ersten bedürfen, und möchte am liebsten solchen während ihrer Vorbereitungszeit in die Hände gegeben werden,“ und schließt mit den innigen Worten: „Möchten alle Jugendseelen, die hier das Evangelium und seine Deutung lesen, am Schlusse mit dem Bekenntnisse, das unsere Ueberschrift ist, zu dem himmlischen Meister aufblicken: Herr, wohin sollen wir gehen? — Du hast Worte des ewigen Lebens!“

Alle diese Zwecke wird das treffliche Werk gewiß erfüllen, wenn es in Herz und Geist freudig aufgenommen worden ist. Leicht aber wird es zu beiden Eingang finden, denn seine Sprache ist einfach und schlicht, und die Lehre, welche es verkündet, ist Licht und Klarheit. Der Verfasser hat Recht, daß beides nur durch die überall und möglichst oft vorkommenden Worte der heiligen Schriften selbst erreicht werden kann. An diesen festzuhalten in ihrer Wahrheit und Innigkeit, Erhabenheit und Einfachheit, ist sein Bestreben gewesen, und er ruft sie uns auf so ergreifende und gleichsam unausweichliche Weise in's Gedächtnis zurück, daß wir mit Freuden dem Evangelio des Heils zuhören, und von seiner Göttlichkeit eben durch diese Wunder, die es in uns selbst schafft, überzeugt werden.

So werde denn dieses Buch recht vielen zur Leuchte und zum Trost, zur Erweckung wie zur Beruhigung, und der Segen, der von dem Herrn ausgeht, verbreite sich über das jugendliche Herz wie über das bald wieder an dem ewigen Vaterherzen ruhende.

Unterrichtsbücher in fremden lebenden Sprachen.

A. Französisch.

Guide pratique de la langue Française, renfermant les regles de la prononciation, et une choix de compositions allemandes, propres à être traduites en français et à familiariser l'élève avec le langage usuel. Par M. Benjamin. Hanovre, Hahn, Libraire de la cour. 1841. 8. XII und 259 Seiten.

Der ausführlichere Titel erspart eine weitläufigere Anzeige. Dem sprachkundigen Verfasser war es hauptsächlich um Anweisung zu einer guten Aussprache zu thun, und dieser Theil des kleinen Werkes ist mit besonderem Fleiße ausgearbeitet. Von Seite 43 an folgt dann eine Reihe progressiv geordneter Uebungsstücke zum Ueber-